

**WERTPAPIERBÖRSE**

Ein sehr schwaches Börsenumfeld in Europa und eine tieferote Eröffnung der Wall Street wirkte sich entsprechend auf die Wiener Börse aus. Minus 1,35 Prozent zum Wochenstart.

**AUFSTEIGER** +1,33%  
Agrana  
+0,53%  
Mayr-Melnhof  
+0,40%  
Flughafen Wien  
+0,27%  
Verbund Kat. A

**ATX - 12 MONATE**  
3009,80 (-41,12) ↓  
3500  
3200  
2900  
2600  
Mai 2018 13. 5. 2019

**ABSTEIGER**  
-4,41%  
AT&S  
-3,33%  
Andritz AG  
-3,25%  
Palfinger  
-2,83%  
KTM Industries  
-2,80%  
voestalpine  
-2,71%  
Valneva  
-2,59%  
Raiffeisen Bank  
-2,39%  
CA Immob. Anl.  
-2,14%  
Wienerberger  
-2,12%  
FACC

prime market				sonstige Aktien/Auslandsbörsen					
	Aktuell	Zuletzt	Höchst	Tief		Aktuell	Zuletzt	Höchst	Tief
+Agrana	19,74	19,48	25,4	15,5	+Athos Immobilien	42,2	42	44,8	39,8
-AMAG	31	31,5	50,8	29,7	+Atrium Europ.	3,4	3,39	4,08	3,11
-Andritz AG	34,3	35,48	53,5	34,12	-BKS St	17	17,1	19,8	16,4
-AT&S	16,71	17,48	23,55	14,62	-BKS Vz	16,3	16,5	17,9	16,3
-Bawag	38,98	39,44	45,22	34,08	-Cleen Energy	2,68	2,78	3,44	2
-CA Immob. Anl.	32,7	33,5	33,95	27,36	+Frauenthal Hold.	21	20,6	26,4	20,6
-Do & Co	70	70,5	91,5	44,7	=Gurktaler St.	9,15	9,15	9,95	7,75
-Erste Group	33,38	33,65	39,09	27,52	+Gurktaler Vz.	8,8	8,75	9,5	6,8
-EVN	13,12	13,16	18	12,1	-HTI	0,3	0,34	0,78	0,3
-FACC	13,39	13,68	22	12,38	=Linz Textil	300	300	420	256
+Flughafen Wien	37,75	37,6	39,95	31,2	-Manner	88	90	90	61
-Immofinanz	22,99	23,03	23,48	19,58	=Oberbank Stämme	95	95	95	87
-Kapsch Traffic	32,7	32,8	41,6	26,8	=Oberbank Vz.	90	90	91,5	81,5
-KTM Industries	51,5	53	70	51,5	-RHI Magnesita	55,4	56	60,9	36,42
-Lenzing	93,9	95,75	111,6	75,35	=Sanochemia	1,85	1,85	2,3	1,09
=Marinomed	-	76,5	81,5	75,5	=Staatsdruckerei	18	18	20,6	17,8
+Mayr-Melnhof	113,2	112,6	126	105,6	=startup300	7	7	9,45	5,9
-OMV	43,82	44,05	55,36	37,27	=SW Umwelt	18,5	18,5	21,6	8,8
-Palfinger	26,8	27,7	35,65	21	-ams	41,24	45,38	96,2	18,03
-Polytec	9,56	9,73	14,9	8,27	-Infineon	17,56	18,42	25,76	15,76
-Porr	22,55	22,85	34,5	17,2					
-Post AG	32,1	32,4	42,24	29,12					
-Raiffeisen Bank	22,55	23,15	30,7	18,38					
-Rosenbauer	42,7	43	54,8	31,8					
-Schoeller-Bleckm.	73,6	74,7	111,6	53					
-Semperit	13,1	13,22	20,9	9,9					
-S Immo	19,12	19,18	19,7	13,92					
-Strabag	27,7	28	36,5	25,3					
-Telekom Austria	6,68	6,73	7,94	5,9					
-Uniqqa	9,13	9,22	10,67	7,69					
-UBM	40,4	40,6	43,9	33					
+Valneva	3,24	3,33	4,18	2,99					
+Verbund Kat. A	44,22	44,1	46	26,22					
-Vienna Ins. Group	23,55	23,85	27,14	19,86					
-voestalpine	25,71	26,45	48,24	24,55					
=Warimpex	1,37	1,37	1,48	0,99					
-Wienerberger	19,69	20,12	24,32	17,4					
-Zumtobel	6,08	6,1	9,2	5,52					

**Valutenkurse**

	Kunde zahlt	erhält
US-Dollar	1,142	1,106
Kanadische Dollar	1,5425	1,4775
Australische Dollar	1,659	1,563
Neuseeländische Dollar	1,862	1,552
Pfund Sterling	0,8745	0,8515
Schweizer Franken	1,166	1,1
Schwedische Kronen	10,9995	10,6705
Russische Rubel	78,4	68,4
Japanische Yen	125,65	120,75
Ungarische Forint	329,1	319,1
Kroatische Kuna	7,606	7,206
Tschech. Kronen	27,15	24,45
Türkische Lira	7,389	6,389

**ROHÖL BRENT**  
70,84 US-Dollar/Barrel ↑  
80  
60  
40  
Mai 2018 13. 5. 2019

**Münzen, Gold, Preise**

	Kunde zahlt	erhält
Philharmoniker 1 Unze	1180	1150
Philharm. 1 Unze Silber	15,25	12,75
Golddukkaten, einfach	135	127
	aktuell	zuletzt
Februar-Index (00/96)	141,4	148,8

**1 EURO IN US-DOLLAR**  
1,1245 ↑  
1,20  
1,10  
Mai 2018 13. 5. 2019

**GOLDPREIS**  
1298,74 US-Dollar/Unze ↑  
1400  
1300  
1200  
1100  
Mai 2018 13. 5. 2019



# Millionenprojekt für Energiespar-Chips

Unter der Leitung von Infineon in Villach startet ein 48 Millionen Euro schweres europäisches Forschungsprojekt. Es geht um Halbleiter aus einem „neuen“ Material.

Von Eva Gabriel

Es ist ein gelber, geruchloser Feststoff, der vor 90 Jahren zum ersten Mal im Labor synthetisiert wurde: Galliumnitrid (kurz: GaN).

In LED-Lampen wird GaN bereits eingesetzt. Als neues Halbleiter-Material hat das Material nun die Aufmerksamkeit der weltweiten Forschung auf sich gelenkt.

Natürlich sind Amerika und Asien bereits dran. In Europa haben sich für das Forschungsprojekt „UltimateGaN“ 26 Partner aus neun Ländern zusammengeschlossen. Mit einem Volumen von 48 Millionen Euro zählt UltimateGaN zu den größten europäischen For-

schungsvorhaben, finanziert aus Industrie, Förderungen der beteiligten Länder und der EU. Dirigiert wird es von Kärnten aus: Die Leitung des Dreijahresprojektes hat Infineon Austria mit Sitz Villach. Gestern, Montag, fiel der Startschuss.

Durch die spezielle Materialstruktur von Galliumnitrid können Mikrochips weiter „miniaturisiert“ werden – bei gleichzeitig höherer Leistung. Strom kann effizienter geschaltet, Datenmengen können schneller übertragen werden. So sinkt der Energieverbrauch, Stromverluste werden bis zur Hälfte reduziert. Und das bedeutet wiederum: schnelleres Laden von Elektroautos; Datenaustausch



Die Anwendungsgebiete von GaN-Chips sind mannigfaltig: Man kann damit E-Autos schneller laden oder Windstrom energiesparend einspeisen FOTOLIA

### „Gelbes Wunder“

Galliumnitrid (GaN) ist ein aus Gallium und Stickstoff bestehender gelblicher Feststoff. Kommerziell wird GaN für LEDs bereits genutzt. Im Fokus der Halbleiterforschung ist GaN schon länger. Sein Potenzial für Leistungselektronik wird als hoch eingestuft, weil es geringes Gewicht und kompakte Bauweise ermöglicht, weniger Abwärme bzw. „Verlustleistung“ produziert. Ladegeräte für E-Mobilität werden damit kleiner, Stromversorgung für Serverräume effizienter. Die elektrischen Eigenschaften von GaN sowie die Widerstandsfähigkeit gegen Wärme und Strahlung geben dem Material strategische Bedeutung.



Grün soll Energieeffizienz symbolisieren. Von links: Olivier Lambinet (ECSEL), Andreas Urschitz, Sabine Herlitschka (Infineon), LH Kaiser, Michael Wiesmüller (Bmvit)

INFINEON/KK

zwischen Anlagen, Objekten und Maschinen in Echtzeit; energiesparendes Einspeisen von Solar- oder Windstrom ins Netz; blitzschnelles Videostreamen im neuen 5G-Mobilfunkstandard.

Der Clou besteht nun darin, diese „Wunderchips“ zu global wettbewerbsfähigen Kosten produzieren zu können.

„Die größte Energieressource weltweit ist – Energieeffizienz. Neue Materialien und effiziente Chip-Lösungen spielen dabei eine Schlüsselrolle“, sagt Sabine Herlitschka, Vorstandsvorsitzende von Infineon Austria. Andreas Urschitz, Leiter der Sparte Power Management bei Infineon, verdeutlicht: „Halb-

leiterprodukte aus Galliumnitrid revolutionieren die Energienutzung. Elektromobilität und intelligente Stromnetze bekommen mit dem Forschungsprojekt einen neuen Schub. Chips aus GaN haben enormes globales Marktpotenzial.“

Denn: Der weltweite Energiebedarf steigt – vor allem durch die Informationstechnologie und die vermehrte Nutzung von Blockchains. Laut Prognosen steigt er von 2010 bis 2035 um 40 Prozent.

Dass das EU-Projekt in Kärnten regional verankert ist, macht Landeshauptmann Peter Kaiser „stolz“. „Es trifft viele Punkte, die für jede Region von enormer Bedeutung sind. Es setzt genau da an, wo die gro-

ßen Probleme in Sachen Nachhaltigkeit liegen. Und es erhöht die Forschungsquote Kärntens“, so Kaiser.

Konkret läuft das Forschungsprojekt unter der EU-Forschungslinie ECSEL, einer Public-private-Partnership.

„Ohne ECSEL sind solche Projekte nicht möglich“, betonen Michael Wiesmüller, Abteilungsleiter für Informationstechnologien und Raumfahrt des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie, und Olivier Lambinet von ECSEL.

Infineon Austria will mit den Forschungsergebnissen natürlich schnell „auf den Markt“. Produziert werde dann „hier, vor Ort, in Kärnten“.

### STUTTGART, ST. MICHAEL

## Mahle streicht 380 Stellen in Stuttgart

Ob auch in Kärnten Jobs wegfallen, ist unklar.

Der deutsche Autozulieferer Mahle setzt seinen Sparkurs um und streicht am Stammsitz Stuttgart knapp jede zehnte Stelle. Von 4300 Arbeitsplätzen sollen bis Ende des kommenden Jahres rund 380 in indirekten Bereichen, also nicht in der Produktion, abgebaut werden. Das kündigte Mahle-Chef Jörg Stratmann gestern an.

Weltweit hat Mahle rund 79.600 Mitarbeiter. In St. Michael ob Bleiburg in Kärnten arbeiten 2000 Menschen für Mahle Filtersysteme Austria. Dass neben jenen in Stuttgart noch weitere Stellen zur Disposition stehen, nannte Stratmann Spekulation. Er schloss es aber auch nicht aus. „2019 wird ein anspruchsvolles Jahr.“ Vor allem ein zuletzt schwächelnder Markt in China, sinkende Marktanteile beim Diesel und die weltweite Unsicherheit durch schwelende Handelskonflikte machen dem Autozulieferer zu schaffen. Mahle hatte deshalb angekündigt, dass die Kosten gesenkt werden müssten, um Investitionen in neue Geschäftsfelder stemmen und zugleich profitabel bleiben zu können.

Der Umsatz sank 2018 um 1,6 Prozent auf knapp 12,6 Milliarden Euro. Hier machten sich ungünstige Effekte bei den Wechselkursen und der Verkauf des Gemeinschaftsunternehmens Hella Behr Plastic Omnium bemerkbar, dessen Umsatz wegfiel. Der Gewinn fiel dafür mit 446 Millionen Euro mehr als viermal so hoch aus wie 2017 – vor allem auch wegen des Verkaufs.